

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **22 (1904)**

Heft 301

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Abonnement:
Schweiz: Jährlich Fr. 6.
2^{te} Semester . . . 3.
Ausland: Zuschlag des Porto.
Es kann nur bei der Post
abonniert werden.
Preis einzelner Nummern 10 Cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Abonnements:
Suisse: un an . . . fr. 6.
2^e semestre . . . 3.
Etranger: Plus frais de port.
On s'abonne exclusivement
aux offices postaux.
Prix du numéro 10 cts.

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2 mal täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage.	Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement.	Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce.	Paraît 1 à 2 fois par jour, les dimanches et jours de fête exceptés.
Annoncen-Pacht: Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc. Insertionspreis: 25 Cts. die viergespaltene Borigzeile (für das Ausland 35 Cts.).		Régie des annonces: Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc. Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 35 cts.).	

Inhalt — Sommaire

Titre disparu (Abhanden gekommener Werttitel). — Konkurse. — Faillites. — Nachlassverträge. — Concordats. — Handelsregister. — Registre du commerce. — Kraftlosklärung einer Handelsausweisakte. — Fabrik- und Handelsmarken. — Marques de fabrique et de commerce. — Spanische Handelspolitik. — Weltpostverein. — Union zum Schutze des literarischen und künstlerischen Eigentums. — Konsulate. — Schwindelfirma in London. — Ausländische Banken. — Banques étrangères.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Abhanden gekommene Werttitel. — Titres disparus. — Titoli smarriti.

Le président du tribunal du district d'Echallens somme tout détenteur inconnu des actions nos 380 et 382 du Chemin de Fer Lausanne-Echallens, au nom de Joseph Baud, à Echallens, du capital de fr. 500 chacune, de produire ces titres au greffe du tribunal, à Echallens, dans le délai de trois ans dès la publication des présentes, faute de quoi l'annulation sera prononcée. (W. 65^a)
Echallens, le 28 juillet 1903.

Le président: Alf. Nicod.

Konkurse. — Faillites. — Fallimenti.

Konkurrenzeröffnungen. — Ouvertures de faillites.

Die Gläubiger der Gemeinschuldner und alle Personen, die auf in Händen eines Gemeinschuldners befindliche Vermögensstücke Anspruch machen, werden aufgefordert, binnen der Eingabefrist ihre Forderungen oder Ansprüche, unter Einlegung der Beweismittel (Schuldscheine, Buchauszüge etc.) in Original oder amtlich beglaubigter Abschrift, dem betreffenden Konkursante einzuzeigen.
Desgleichen haben die Schuldner der Gemeinschuldner sich binnen der Eingabefrist als solche anzumelden, bei Straffolgen im Unterlassungsfalle.
Wer Sachen eines Gemeinschuldners als Pfandgläubiger oder aus andern Gründen besitzt, hat sie, ohne Nachteil für sein Vorzugsrecht, binnen der Eingabefrist dem Konkursante zur Verfügung zu stellen, bei Straffolgen im Unterlassungsfalle; im Falle ungerechtfertigter Unterlassung erlischt zudem das Vorzugsrecht.
Den Gläubigerversammlungen können auch Mitschuldner und Bürgen des Gemeinschuldners, sowie Gewährspflichtige bewohnen.

Les créanciers des faillits et ceux qui ont des revendications à exercer, sont invités à produire, dans le délai fixé pour les productions, leurs créances ou revendications à l'office et à lui remettre leurs moyens de preuve (titres, extraits de livres, etc.) en original ou en copie authentique.
Les débiteurs du failli sont tenus de s'annoncer, sous les peines de droit, dans le délai fixé pour les productions.
Ceux qui détiennent des biens du failli, en qualité de créanciers gagistes ou à quelque titre que ce soit, sont tenus de les mettre à la disposition de l'office, dans le délai fixé pour les productions, tous droits réservés; faute de quoi, ils encourront les peines prévues par la loi et seront déchus de leur droit de préférence, sauf excuse suffisante.
Les codébiteurs, cautions et autres garants du failli ont le droit d'assister aux assemblées des créanciers.

Kt. Zürich. Konkursamt Aussersihl in Zürich III. (2164^a)
Gemeinschuldner: Westormayer, Ruppert, Baumeister, von München, wohnhaft Cypressenstrasse Nr. 67, in Zürich III.
Datum der Konkurseröffnung: 18. Juli 1904.
Erste Gläubigerversammlung: Donnerstag, den 4. August 1904, nachmittags 4 Uhr, im Restaurant zum «Posthof», an der Bäckerstrasse in Zürich III.
Eingabefrist: Bis 27. August 1904.

Kt. Zürich. Konkursamt Winterthur. (2188)
Gemeinschuldner: Weinstein, Jakob, von Weisskirchen, Mähren, Möbel- und Kleiderhandlung, Museumstrasse Nr. 91, in Winterthur.
Datum der Konkurseröffnung: 25. Juli 1904.
Erste Gläubigerversammlung: Freitag, den 5. August 1904, nachmittags 5 Uhr, in der Kanzlei des Konkursamtes.
Eingabefrist: Bis 30. August 1904.

Kt. Schaffhausen. Konkursamt Stein a. Rh. (2184)
Gemeinschuldner: Kirchhofer, Jakob, Sohn, von Schaffhausen, Gerberei, in Stein a. Rh.
Datum der Konkurseröffnung: 27. Juli 1904.
Erste Gläubigerversammlung: Samstag, den 6. August 1904, nachmittags 3 Uhr, im Rathaus in Stein a. Rh.
Eingabefrist: Bis 30. August 1904.

Kt. St. Gallen. Konkursamt Tablat. (2180)
Gemeinschuldner: Brogor, A., Wirt, auf dem Freudenberg in Tablat, von Appenzell.
Datum der Konkurseröffnung: 23. Juli 1904.
Erste Gläubigerversammlung: Freitag, den 5. August 1904, vormittags 10 Uhr, im «Hirschen» in St. Fiden.
Eingabefrist: Bis 31. August 1904.

Ct. de Vaud. Office des faillites de Vevey. (2183)
Failli: Perret-Perroud, François, coiffeur et tailleur, à Territet.
Date de l'ouverture de la faillite: 26 juillet 1904.

Première assemblée des créanciers: 1^{er} août 1904, à 4 heures après-midi, en maison de ville, à Vevey.
Délai pour les productions: 30 août 1904.

Kollokationsplan. — Etat de collocation.

Der ursprüngliche oder abgeänderte Kollokationsplan erwächst in Rechtskraft, falls er nicht binnen zehn Tagen vor dem Konkursgerichte angefochten wird.
L'état de collocation, original ou rectifié passe en force, s'il n'est attaqué dans les dix jours par une action intentée devant le juge qui a prononcé la faillite.

Kt. Bern. Konkursamt Niedersimmenthal in Wimmis. (2170)
Gemeinschuldner: Zürcher, Emil, gewesener Inhaber der Firma «E. Zürcher», Bahnhof-Hotel und Restaurant, in Spiez.
Anfechtungsfrist: Bis und mit 9. August 1904.

Abänderung des Kollokationsplanes. — Rectification de l'état de collocation

Der ursprüngliche oder abgeänderte Kollokationsplan erwächst in Rechtskraft, falls er nicht binnen zehn Tagen vor dem Konkursgerichte angefochten wird.
L'état de collocation, original ou rectifié, passe en force, s'il n'est attaqué dans les dix jours par une action intentée devant le juge qui a prononcé la faillite.

Kt. St. Gallen. Konkursamt Oberrheinthal in Altstätten. (2181)
Eingetretener Hindernisse wegen läuft die Frist für Anfechtung der Kollokation in der Verlassenschaftssache Lüchinger, Theod., in Oberriet, bis zum 15. August 1904, statt bloss bis zum 5. August 1904.

Widerruf des Konkurses. — Révocation de la faillite.

Kt. Zürich. Konkursamt Hottingen in Zürich V. (2187)
Mit Verfügung des tit. Bezirksgerichtes Zürich vom 22. Juli 1904 ist der am 30. Mai 1904 über Volkart R., Sohn, Möbelfabrik, Freiestrasse, in Zürich V., eröffnete Konkurs, mit Zustimmung der Gläubiger widerrufen und der Kridar wieder in die Verfügung über sein Vermögen eingesetzt worden.

Konkurssteigerungen. — Vente aux enchères publiques après faillite.

Kt. Zürich. Konkursamt Wiedikon in Zürich III. (2186)
Warenverkauf.
Aus dem Konkurs der Firma Löwy & Künzli, Warenhalle und Versandgeschäft an der Zwoierstrasse 120 in Zürich-Wiedikon, wird das vorhandene, bedeutende Warenlager zum Verkauf in bloc ausgeschrieben.
Dasselbe besteht hauptsächlich aus: zirka 2450 m Damenkleiderstoffen, zirka 440 m Herrenkleiderstoffen, zirka 71 Herrenanzügen, zirka 320 Herrenhosen, zirka 64 Herrenwesten, 48 Herrenröcken, 13 Knabenanzügen, 29 Knabenhosen, -Westen und -Röcken, 11 Ueberziehern, zirka 350 diversen Hemden, Bettbarchent, 45 m Bettdamast, 9 Leintüchern, zirka 120 m Handtuchstoff, zirka 55 m Indien und Kölsch, 160 leinenen Kragen, Krawatten, Handschuhen, 63 Korsetts, zirka 50 Damenblusen und -Jaquets, zirka 100 m Blusenstoff, zirka 310 m Vorhangstoff, zirka 120 Paar diversen Schuhwaren, 38 Portraits (Photochrom), 13 Spiegel, 9 Weckeruhren, 9 Regulateuren, 165 diversen Herren- und Damenuhren, grosser Vorrat an Fettlaugen- und Waschmehl und Salmiakwaschpulver u. a. m.
ferner an Mobilien: 2 Stehpulte, 1 Glaskasten, diverse Kisten, 3 Lampen, 15 grossen Kartonschachteln.
Bezügliche Kaufofferten sind bis zum 10. August 1904 an obgenanntes Konkursamt einzureichen, an welches man sich auch behufs Besichtigung des Lagers zu wenden hat.

Kt. Basel-Stadt. Konkursamt Basel-Stadt. (2191)
Gemeinschuldner: Lincolne & C^{ie}, Fabrikation von Stahl, Eisen, Maschinen und Werkzeugen.
Ort, Tag und Stunde der Steigerung: Mittwoch, den 3. August 1904, nachmittags 1½ Uhr, im Ganthaus, Steinenthorstrasse 7, in Basel.
Verwertungsgegenstand: Diverse Guthaben im Gesamtbetrage von zirka Fr. 40,000.

Ct. del Ticino. Ufficio dei fallimenti di Blenio in Acquarossa. (2185)
Eredita giacente: La sostanza del fu Pizzotti, Ignazio, qui Giovanni Antonio da Ludiano.
Immobili. — Territorio di Ludiano. Prezzo di Stima

1 ^o Campo al Molino a sera della strada che motte a Semione consistente in n ^o 5 carupi uno sopra l'altro con terreno incolto a sera ed a vento o prato vignato a mattina della strada	2,175. 40
2 ^o Cortino attorno al molino: piccolo orto a mezzodi dello stesso: prato grande vicino al molino con entro nore, cilliegi, frassini e salici: vestigia di prato a vento della presa d'acqua; casa e molino con prestino e diritto d'acqua nel Brumo, stallino, pollaio o rustico, ecc.	17,638. 10
3 ^o Vigna al Ronco Pizzotti sopra la cantonale	665. —
4 ^o Campo e prato in Cesura presso la casa di abitazione; giardino e prato uniti con 2 cilliegi; cortino e pascolo attorno alla casa con 4 castoni, e casa nuova a caviada e stalla	14,437. 80

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister. — I. Registre principal. — I. Registro principale.

Bern — Berne — Berna

Bureau Biel.

1904. 26. Juli. Der Geschäftsführer der Champagnerkellerei A. G. Biel (S. H. A. B. Nr. 431 vom 28. Dezember 1901) in Biel, Johann Blenz, ist ausgetreten. An seine Stelle wurde als Geschäftsführer gewählt: Adolf Maier, von Fulda (Preussen), z. Z. wohnhaft in Mainz. Derselbe ist berechtigt, die dem Geschäftsführer der Champagnerkellerei A. G. Biel in den Statuten eingeräumten Rechte und Befugnisse auszuüben. Die Champagnerkellerei A. G. Biel erteilt Einzelprokura an Karl Leuenberger, Sohn des Louis, von Walterswil, Kaufmann in Biel. Derselbe ist zur rechtsverbindlichen Vertretung und Zeichnung der Gesellschaft berechtigt.

26. Juli. Inhaber der Firma Charles Verdant in Biel ist Charles Verdant, von und in Biel. Natur des Geschäftes: Uhrenfabrikation und Handel mit Uhren. Geschäftslokal: Schüsspromenade 26.

Schwyz — Schwyz — Svitto

1904. 27. Juli. Inhaber der Firma Franz Duss, Bauunternehmer, in Küssnacht, ist Franz Duss, von Doppelschwand, in Küssnacht. Natur des Geschäftes: Bauunternehmer.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau de Lausanne

1904. 26. juillet. La maison Adrien Bury, à Lausanne, boucher (F. o. s. du c. du 14 avril 1902, n° 145, page 577), fait inscrire qu'elle exploite une boucherie n° 7 rue Neuve.

26. juillet. Le chef de la maison Albert Eberlé, à Lausanne, est Albert Eberlé, d'Ohmden-Kirchheim (Wurtemberg), domicilié à Lausanne. Genre de commerce: Boulangerie-pâtisserie, à la Croix d'Ouchy, maison Bron.

26. juillet. La raison Adolphe Bühler, à Lausanne, boucherie (F. o. s. du c. du 14 février 1893), est radiée ensuite de remise de commerce.

26. juillet. Le chef de la maison Alfred Courvoisier, à Lausanne, est Alfred Courvoisier, de Sonvillier (Berne), domicilié à Lausanne. Genre de commerce: Boulangerie-pâtisserie, Le Trèfle, Bellevaux-dessous.

26. juillet. La maison Jean Welti, à Lausanne, fabrique de sarraux, tissus divers (F. o. s. du c. des 19 et 21 août 1902) fait inscrire que la procuration conférée à son employé Edouard RoCHAT est radiée ensuite du décès de ce dernier.

26. juillet. Le chef de la maison Léopold Coeytaux, à Lausanne, est Léopold Coeytaux, de Dailens, domicilié à Lausanne. Genre de commerce: Boucherie, n° 16, Rue du Bugnon.

Kraftloserklärung einer Handelsausweiskarte.

Die der Firma A. Hauser in St. Gallen, Handlung in Bildern, Uhren, Musikwerken, Manufakturwaren etc., unterm 4. Januar 1904 ausgestellte und angeblich verloren gegangene rote Ausweiskarte für Handelsreisende Nr. 161, Souche Nr. 3152, gültig für das I. und II. Semester, ursprünglich lautend auf den Reisenden Ch. Schär, wird hiemit als kraftlos erklärt und hat nur das heute verabfolgte Duplikat Nr. 903, Souche Nr. 3107, lautend auf den Reisenden J. Scherzler, Gültigkeit.

St. Gallen, den 29. Juli 1904.

Das Polizeisekretariat: H. Kunz.

Eidg. Amt für geistiges Eigentum. — Bureau fédéral de la propriété intellectuelle.

Marken. — Marques.

Eintragungen. — Enregistrements.

N° 17486. — 28 juillet 1904, 8 h.
Fils de R. Picard & C°, fabricants,
Chaux-de-Fonds (Suisse).

Montres, parties de montres et étuis.



N° 17487. — 28 juillet 1904, 8 h.
Frictionless Metal C°, fabrique,
Richmond (Virginie, Etats-Unis A. du N.).

Un alliage.



N° 17488. — 28 juillet 1904, 6 h.
The Rode Watch Company, fabrique,
Chaux-de-Fonds (Suisse).

Montres, parties de montres et étuis.

FIX
FIXE

Löschungen. — Radiations.

Nos 6597 et 6735. — F. Bachschmid, Bienne. — Parties de montres. — Radiées le 28 juillet 1904, à la demande du déposant.

N° di Mappa	Misura Mq.	Prezzo di Stimato
2894	112	56. —
6126	70	7. —
6139	35	3. 50
6150	74	7. 40
6154	477	23. 85
6224	440	8. 80
6225	236	4. 72
6238	58	4. 64
7685	1585	126. 80
7740	26	2. 08
7777	300	24. —
7790	304	21. 28
9081	268	8. 04
9266	119	4. 76
9272	31	1. 24
9277	136	5. 44
9305	175	7. —
9316	403	16. 12
9442	81	4. 05
9573	258	12. 90
9587	72	3. 60
9597	81	4. 86
9624	334	16. 70
9703	—	1. —
9794	156	6. 24

Beni a Gardosa e Ghisiglio. Territorio di Corzonese e Ludiano.

N° 200. Piante peccia per borre	M. c. 96	} a fr. 4 il M. c. = 740. —
N° 231. » » » travellami » 65		
N° 200. » » » antenne » 24		} a fr. 6 il M. c. = 510. —
N° 80. » larici per borre » 40		
N° 80. » » » travellami » 27		
N° 110. » » » antenne » 18		

Terrano Mq. 153,025 Stimato M. c. 1530. —

Boscaglie in detto terreno » 100. —

Data e luogo dell'incanto: 2 ottobre 1904, alle ore 11 ant., al luogo solito degli incanti in Ludiano.

Le condizioni d'asta saranno ostensibili dal 20 settembre 1904 in avanti.

Nachlassverträge. — Concordats. — Concordati.

Nachlassstundung und Anruf zur Forderungseingabe.

(B.-G. 295—297 n. 300.)

Sursis concordataire et appel aux créanciers.

(L. P. 295—297 et 300.)

Den nachbenannten Schuldern ist für die Dauer von zwei Monaten eine Nachlassstundung bewilligt worden.

Die Gläubiger werden aufgefordert, ihre Forderungen in der Eingabefrist beim Sachwalter einzugeben, unter der Androhung, dass sie im Unterlassungsfalle bei den Verhandlungen über den Nachlassvertrag nicht stimmberichtig wären.

Eine Gläubigerversammlung ist auf den unten hiefür bezeichneten Tag einberufen. Die Akten können während zehn Tagen vor der Versammlung eingesehen werden.

Les débiteurs ci-après ont obtenu un sursis concordataire de deux mois.

Les créanciers sont invités à produire leurs créances auprès du commissaire dans le délai fixé pour les productions, sous peine d'être exclus des délibérations relatives au concordat.

Une assemblée des créanciers est convoquée pour la date indiquée ci-dessous. Les créanciers peuvent prendre connaissance des pièces pendant les dix jours qui précèdent l'assemblée.

Kt. Luzern. Konkursamt Luzern. (2192)

Schuldner: Kneubühler, Gottfried, Negoziant, Morgartenstrasse 3, in Luzern.

Datum der Bewilligung der Stundung durch das Gerichtspräsidium Luzern: 28. Juli 1904.

Sachwalter: Franz Renner, Inkasso, Falkenplatz 10, in Luzern.

Eingabefrist: Bis und mit 18. August 1904.

Gläubigerversammlung: Montag den 5. September 1904, nachmittags 2 Uhr, im kleineren Saale zum Falkengarten, Grendelstrasse 8, in Luzern. Frist zur Einsicht der Akten: Vom 26. August 1904 an beim Sachwalter.

Verhandlung über den Nachlassvertrag. — Délibération sur l'homologation de concordat.

(B.-G. 804.) (L. P. 804.)

Die Gläubiger können ihre Einwendungen gegen den Nachlassvertrag in der Verhandlung anbringen.

Les opposants au concordat peuvent se présenter à l'audience pour faire valoir leurs moyens d'opposition.

Kt. Bern. Vize-Gerichtspräsident von Niedersimmenthal als Nachlassbehörde I. Instanz. (2190)

Schuldnerin: Spadino, Magdalena, geb. Marmet, Negoziantin, in Erlenbach, Inhaberin der Firma «Wittwe Spadino», daselbst.

Ort, Tag und Stunde der Verhandlung: Freitag, den 5. August 1904, vormittags 9 Uhr, vor der obgenannten Nachlassbehörde I. Instanz, im Schloss zu Wimmis.

Kt. Aargau. Bezirksgericht Kulm. (2189)

Ueber den zu 10% abgeschlossenen Nachlassvertrag des Schmidlin, Jakob, Zigarrenfabrikant, in Reinach, findet am Dienstag, den 9. August 1904, vormittags 11 Uhr, Verhandlung vor Bezirksgericht Kulm statt, wozu diejenigen Gläubiger, welche den Nachlassvertrag bestreiten wollen, hiemit vorgeladen werden.

Verschiedene Bekanntmachungen. — Avis divers.

Kt. Bern. Konkursamt Bern-Stadt. (2182)

Im Konkursverfahren gegen Walch, Ernst Gustav, von Wiesbaden, Uhrenmacher, Zeughausgasse 16, in Bern, verzichtet die Gesamtheit der Gläubiger auf Anfechtung eines Kaufvertrages mit Wiederlösungsvorbehalt und Kommissionsvertrag zwischen dem Gemeinschuldner einerseits und G. Schneider, Notar, Peyer & Pfuger, Möbelhandlung, diese beiden in Bern und Ernst Krenger, Fabrikant, in Moutier, andererseits. Es wird den Gläubigern hiemit die Abtretung des Rechtsanspruches im Sinne von Art. 260 B. G. offeriert.

Diejenigen Gläubiger, welche sich um diese Abtretung bewerben wollen, werden hiemit aufgefordert, sich bis 10. August 1904 beim Konkursamt Bern-Stadt schriftlich zu erklären.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Spanische Handelspolitik.

Das österreichische Generalkonsulat in Barcelona schreit: Die Frage der Abschliessung von neuen Handelsverträgen, welche in allen wirtschaftlichen Kreisen Spaniens eine tiefgehende Beunruhigung und eine erhitzte literarische Erörterung hervorgerufen hat, muss als wichtiges Ereignis angesehen werden, weil bei diesem Anlasse der seit Jahren zu beobachtende Rückschlag gegen die freihändlerischen Tendenzen der Sechzigerjahre eine so vertragsfeindliche Strömung die Oberhand gewinnen liess, dass Spanien einem Zustand handelspolitischer Isolierung zutreiben müsste, falls es nicht den kurzlebigsten Regierungen gelingt, diesbezüglich hemmend einzugreifen. Jedenfalls scheint Spanien die vertragsfreundlichen Bahnen endgültig verlassen zu wollen, welche im Jahre 1862 betreten wurden und im Zollgesetz vom 4. Juli 1869 ihre Verwirklichung gefunden hatten. Damals wurden zahlreiche Wertzölle in Gewichtszölle verwandelt, der grösste Teil der Einfuhrverbote aufgehoben, endlich unter Beseitigung der meisten Ausfuhr- und Differentialzölle eine stufenweise Ermässigung des Tarifs innerhalb zwölf Jahren bis auf 15 % des Warenwertes in Aussicht genommen; doch blieben die Zölle auf Textilwaren wegen des Widerstandes der einflussreichen katalonischen Fabrikanten gegen diesbezügliche Tarifreduktionen verhältnismässig hohe.

Die Zollpolitik der nächsten Jahre war hauptsächlich von fiskalischen Rücksichten beeinflusst gewesen, da die politische Lage zu einer Erhöhung der Staatseinkünfte drängte.

Der Tarif vom Jahre 1877 bezeichnet eine wichtige Etappe in der spanischen Zollpolitik, indem man das System der Maximal- und Minimalzölle einführt, letztere für jene Länder, welche Spanien die Meistbegünstigung gewähren wollten.

Auf diese Weise war für künftige Handelsvertragsverhandlungen eine gesicherte Basis geschaffen, was die Abschliessung des für Spanien epochemachenden Vertrages mit Frankreich vom 6. Februar 1882 wesentlich erleichterte, wobei allerdings Spanien Ermässigungen bei 91 Positionen seines Minimaltarifs zuzugestehen genötigt war, ja sogar das «noli me tanger» der katalonischen Fabrikanten, die Zölle auf Textilwaren, um 25 bis 50 % herabsetzen musste. Vorher war bereits unter dem 3. Juni 1880 ein Meistbegünstigungsvertrag mit Oesterreich-Ungarn zustande gekommen.

Dem Handelsvertrage mit Frankreich, bei welchem das ausschlaggebende Moment für Spanien der Weineexport nach der benachbarten Republik gewesen ist, folgt zunächst das Zollgesetz vom 5. Juli 1882 mit einem ermässigten Generaltarife, wobei auch die Suspendierung der stufenweisen Zollermässigungen widerrufen wurde. Ueherdies wurden im Laufe des Jahres 1883 eine Reihe von Meistbegünstigungsverträgen vereinbart, welche mit dem englischen Vortrage des Jahres 1886 abgeschlossen, unter dessen Geltung die Einfuhr englischer Fabrikate derart zunahm, dass die Cortes noch in demselben Jahre unter dem Drucke des dadurch erzeugten Missvergnügens die im Zollgesetz vom Jahre 1882 vorgesehene stufenweise Ermässigung des Tarifs wieder aufheben mussten. Als schliesslich im Jahre 1889 die Industriellen Kataloniens in den Agrariern Kastiliens unverhoffte Bundesgenossen für ihr Bestreben fanden, die Konkurrenzfähigkeit des ausländischen Importes zu unterbinden, erschien der Weg für die hochschutzzöllnerische Richtung des noch jetzt in Geltung stehenden Zolltarifs vom 1. Februar 1892 geehnet, dessen Maximalzölle der spanischen Regierung anlässlich des im Jahre 1894 ausgebrochenen Zollkrieges mit Deutschland eine wirksame Waffe in die Hand gab, um den deutschen Import nach Spanien zu beschränken.

Der am 8. Dezember 1893 zu Madrid zwischen den Vertretern Spaniens und Oesterreich-Ungarns vereinbarte Handels- und Schifffahrtsvertrag wurde zwar von den beiden Legislativen der Monarchie genehmigt, ist aber his jetzt von den spanischen Cortes nicht in Verhandlung gezogen worden.

Der zwischen diesen beiden Ländern bis zum Zustandekommen einer endgültigen Vertragsabschlussung durch Notenumtausch festgesetzte «modus vivendi», welcher in der wechselseitigen Einräumung der niedrigen Tarife besteht, involviert insofern kein gleichwertiges Zugeständnis spanischerseits, als die österreichisch-ungarischen Provenienzen den immerhin hohen Ansätzen der spanischen Minimalzolltarifkolonne unterworfen sind, während Spanien in der Monarchie die Vorteile einer meistbegünstigten Macht geniess. Ueherdies lässt ein solches Provisorium die zu einem weitaussehenden Güterausstausche unerlässliche Stabilität der Tarifansätze vermissen und schliesst unangenehme Ueberraschungen nicht aus, wie dies mit der spanischen Tarifnovelle vom 28. Dezember 1899 der Fall war.

Die damals unter dem Finanzminister Villaverde vorgenommene teilweise Reform des Zolltarifs vom Jahre 1892 gipfelt in folgenden Hauptpunkten:

- 1) Die Erhöhung der Einfuhrzölle im fiskalischen Sinne auf Waren, welche nicht Rohstoffe für die in Spanien eingebürgerten Industrien abgehen und Veränderungen in der Klassifikation einzelner ausländischer Artikel, welche spanische Produktion nicht unmittelbar herühren.
- 2) Eingehendere Spezialisierung mehrerer Tarifposten, wie z. B. für Schreihwaren und chemische Produkte. Bei Glasscheiben und Parfümerieartikeln wurde von der Anbringung von Unterabteilungen abgesehen, jedoch dafür der betreffende Zollsatz erhöht.
- 3) Unifizierung der Zollansätze durch Verschmelzung der früher hestandenen Konsumzuschläge für Kolonialwaren mit dem eigentlichen Einfuhrzölle.

Ohwohl in den kommerziellen Beziehungen Spaniens zum Auslande keine allzugrosse Vertragsfreundlichkeit zum Ausdruck gelangt, so erscheint den massgehenden ökonomischen Körperschaften dieses Landes dieser Zustand als noch zu vorteilhaft für die ausländische Gütereinfuhr und wird allgemein eine grössere Verschärfung der prohibitiven Zollpolitik gefordert. Die herrschende wirtschaftspolitische Richtung Spaniens huldigt nämlich der merkantilistischen Auffassung, wonach der internationale Güterausstausch wie ein gewöhnliches Geschäft beurteilt wird, bei welchem jedem Zugeständnisse ein bestimmter Preis gegenüberstehen muss und der Erfolg sich aus dem Verhältnisse heider ergibt. Aus diesem Grunde will die öffentliche Meinung in Spanien absolut nicht, dass man zu Handelsverträgen schreite, bevor nicht durch eine gründliche Reform des derzeitigen spanischen Zolltarifs ein wirtschaftliches Kampfmittel geschaffen worden sei.

Der jetzt in Wirksamkeit stehende Zolltarif vom Jahre 1892 habe — so meinen überdies die spanischen Industriellen — seinerzeit gute Dienste geleistet, sich jedoch bereits überlebt, weil in der Zwischenzeit eine Menge neuer Industrien in Spanien entstanden seien, auf welche derselbe keine Rücksicht genommen habe. Weiter wirft man dem jetzigen Zolltarife eine unzureichende Spezialisierung vor. So bezahlen z. B. Seidengewebe Pesetas 17.50 pro kg, ohne Unterschied ob ihr Wert von 50—100 Pesetas pro kg variere. Ebenso müsse es befremden, dass Pariser Luxusknöpfe, welche bis 200 Pesetas pro Gros kosten, nicht mehr an Zoll bezahlen als die gewöhnlichsten Sorten österreichischer Knöpfe zu Pesetas 0.50 pro Gros. Auch bei Maschinen werde mit Unrecht kein Unterschied zwischen feinerer und gröberer Ware gemacht. Man verlangt deshalb, dass die Einfuhrwaren nach dem Grade der auf dieselben verwendeten Verarbeitung einem stufenweise steigenden Zolle unterworfen werden.

Schliesslich tadelt man die Gruppierung der verschiedenen Artikel, sowie die Warenzeichnungen, welche die nötige Präzision vermissen lassen.

Ueberhaupt müsse jeder Einfuhrartikel jenen Zollsatz erhalten, welcher mit Rücksicht auf die innenwirtschaftlichen Verhältnisse angemessen erscheint. Bei allen jenen Waren aber, welche im Inlande vorteilhaft erzeugt werden können, sollte — insbesondere nach der in Katalonien vorherrschenden Ansicht — die ausländische Konkurrenz nach Tunlichkeit erschwert und die fremde Ware, nach dem Grade ihrer Entbehrlichkeit für den inneren Konsum, mit steigenden Zöllen belegt werden.

Aber selbst nach Fertigstellung eines solchen, den Anforderungen der spanischen Protektionisten entsprechenden Zolltarifs, wünscht man bloss Handelsverträge mit jenen Ländern, in Bezug auf welche sich der Güterausstausch in einer für Spanien aktiven Handelsbilanz vollziehe, wie dies z. B. mit Grossbritannien und Frankreich der Fall sei.

Das Hauptaugenmerk müsse aber auf die Abschliessung von günstigen Handelsverträgen mit dem lateinischen Amerika gerichtet werden, welche mit der Zeit, wenn nicht zu einer gänzlichen Zollunion, so doch zu einem engeren wirtschaftlichen Anschlusse aller spanisch sprechenden Völker auszugestalten wären. In dieser Hinsicht haben auch im Berichtsjahre die Beziehungen der hispano-amerikanischen Staaten zu ihrem Mutterlande eine weitere günstige Entwicklung erfahren. So wurde von der Exportrevue «Mercurio» die Entsendung einer Handelsexpedition unter dem hochtrabenden Titel: «Embahada Comercial» nach den «La Plata»-Republiken ins Werk gesetzt. Die Führung dieses zeitgemässen Unternehmens übernahm der gewandte und rührige Redakteur der vorerwähnten Zeitschrift «Don Federico Rahola», ehemaliger Generalsekretär der wichtigsten ökonomischen Vereinigung Barcelonas, des «Fomento del Trabajo Nacional». Derselbe schiffte sich am 3. September 1903 nach Montevideo und Buenos Aires ein, wobei er Muster der konkurrenzfähigsten Exportwaren Kataloniens mitnahm, um dieselben den amerikanischen Kunden mit den erforderlichen fachtechnischen Erläuterungen vorzulegen.

In Buenos Aires wurde der kommerzielle Abgesandte Barcelonas in besonders entgegenkommender Weise empfangen und derselbe hatte während seines Aufenthaltes in der argentinischen Hauptstadt wiederholt Gelegenheit, mit den hervorragendsten Vertretern der dortigen Geschäftswelt in engere Föhlung zu treten. Es zeigte sich auch, dass die von Spanien ausgegangene Anregung zu einer kommerziellen Annäherung mit Südamerika auf um so fruchtbareren Boden gefallen sei, als die Prohibitivpolitik der nordamerikanischen Union, besonders in den geordneteren Staatswesen des lateinischen Amerika, wie Argentinien und Mexiko, das instinktive Bedürfnis zu einem Rückhalte beim ehemaligen Mutterlande wachgerufen haben. Die günstigen Prädispositionen der hispano-amerikanischen Handelswelt erleichtert Rahola ungemein die Anknüpfung von neuen Geschäftsverbindungen für seine Auftraggeber. Am 21. Dezember 1903 erfolgte seine Rückkehr nach Barcelona, wo ihm nicht nur seitens der Handelskorporationen, sondern auch in den weiteren Kreisen der Barceloneser Bevölkerung, welche mit dem ihr eigenen geschäftlichen Spürsinne die grosse ökonomische Tragweite seiner Mission erfasst hatte, ein hegeisterter Empfang zuteil wurde. Die Eindrücke seiner Reise hat Rahola in mehreren Vorträgen zusammengefasst, in welchen er auf die Möglichkeit einer grösseren Entfaltung der spanischen Ausfuhr nach dem lateinischen Amerika hinwies, und zwar namentlich in Textil- und Eisenwaren, sowie in Wein und Oel, wobei er die Wichtigkeit betonte, dass sich Fabrikanten und Produzenten der in Südamerika herrschenden Geschmacksrichtung tunlichst anpassen und mit längeren Zahlungsfristen arbeiten sollten. Aber auch die spanische Regierung müsse helfend eingreifen und die Durchführung von Reformen auf dem Gebiete der Handels- und Seegesetzgebung erleichtern. So sollten z. B. die erwarteten Verbesserungen im Zollwesen in Angriff genommen werden; eine Herabsetzung des spanischen Konsulargehürentarifs, welcher auf die freie Entwicklung des hispano-amerikanischen Güterausstausches hemmend einwirke, erscheine unausweichlich, ebenso müsse eine Aufhebung der Passagiersteuer und eine Verminderung der Schiffsmatrikulationsgebühren platzgreifen; schliesslich sei die Errichtung von Freihäfenzonen in den wichtigeren Seestädten, wie Barcelona und Cadix, anzustreben, damit jener Teil der aus dem lateinischen Amerika zu gewärtigen grossen Güterbewegung, welchen der spanische Markt nicht zu absorbieren im stande wäre, in den zollfreien Hafengebieten verarbeitet und anderweitig verwendet werden könnte. Bei richtiger Anwendung dieser und anderer zweckdienlicher Massnahmen könnte Spanien, unterstützt von den Banden der Blutsverwandtschaft und der durch eine gemeinsame Kultur erzeugten Gleichartigkeit in den Bedürfnissen, im südamerikanischen Markte die Vorteile seiner früheren Kolonien wiederfinden, ohne die mit diesem Besitze verbundenen Lasten und Gefahren auf sich nehmen zu müssen.

Verschiedenes — Diversa.

Weltpostverein. Mit Note vom 8. Juli erklärte die britische Gesandtschaft, im Namen ihrer Regierung, den Beitritt von Barbados zum Washingtoner-Uebereinkommen betreffend den Austausch von Briefen und Schachtein mit Wertangabe, gültig vom 1. Oktober 1904 an.

Union zum Schutze des literarischen und künstlerischen Eigentums. Mit Note vom 8. Juli hat das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten von Schweden dem schweiz. Bundesrate den Beitritt des Königreichs Schweden zur internationalen Uebereinkunft vom 9. September 1886 betreffend die Bildung einer Union zum Schutze des literarischen und künstlerischen Eigentums, sowie zu dem in Paris am 4. Mai 1896 unterzeichneten Zusatzabkommen nebst Interpretationserklärung mitgeteilt. Dieser Beitritt erfolgt auf 1. August nächsthin.

Konsulate. Dem zum Generalkonsul der Republik Kolumbien, für die Schweiz in Genf ernannten Herrn Manuel Orrantia wird das Exequatur erteilt.

Sohwindelfirma in London. Cecile White, Nr. 8, Eastwick Road, Southend-on-Sea. Diese Firma lässt Inserate betreffend Kindesadoption und Heiratsvermittlung ersoheinen.

Ausländische Banken. — Banques étrangères.

Banque d'Angleterre.				
	21 juillet.	28 juillet.		
Encaisse métallique	24,331,381	24,104,310	Billets émis . . . 50,870,985	
Réserve de billets	22,269,620	22,099,675	Dépôts publics . . 7,042,301	
Effets et avances	25,211,552	25,185,113	Dépôts particuliers	40,844,215
Valeurs publiques	16,403,766	16,703,766		42,500,598
Banque de France.				
	21 juillet.	28 juillet.		
Encaisse métallique	3,856,967,759	3,846,393,350	Circulation de billets . . . 4,197,155,005	
Portefeuille	637,832,669	664,829,900	Comptes cour.	862,660,436
				967,180,788

Die Basler Lagerhausgesellschaft, Basel

empfehlte das am neuen Badischen Güterbahnhof neu erbaute, dreistöckige Lagerhaus, ein mit den modernsten Einrichtungen versehener Neubau aus Stein. Grosse gedeckte Umladerampe für Verteilung von Wagenladungen. Gelände für Lagerung im Freien. Internationale Spedition. Amtliche Güterbestätter der Grossherzoglich Badischen Staatseisenbahnen. (1634)

Amtliches Güterverzeichnis.

Beneficium Inventarii.

Friedrich Obrecht, von Wiedlisbach, geb. 1855, gew. Inhaber der Firma «Fritz Obrecht» Buch- und Akzidenzdruckerei, Beundenfeldstrasse Nr. 17, in Bern. Eingabefrist bis und mit 7. September 1904 in die Amtsschreiberei Bern. Nichteingabe wird als Verzicht auf die Forderung ausgelegt. (1722.)

Bern, den 28. Juli 1904.

Für den Amtsschreiber,
Der Stellvertreter:
Lehner, Notar.

Elektrizitätswerk a. d. Sihl, Wädenswil.

Die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiemit zur

XII. ordentlichen Generalversammlung

auf Montag, 15. August, nachmittags 4 Uhr, in den Gasthof zum Engel in Wädenswil eingeladen. (1714)

Traktanden:

- 1) Vorlage des Geschäftsberichtes.
- 2) Abnahme der Jahresrechnung und der Bilanz pro 1903—1904.
- 3) Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes und Festsetzung der Dividende.
- 4) Beschlussfassung über den Ankauf von Liegenschaften.
- 5) Erneuerungswahl von drei Mitgliedern des Verwaltungsrates.
- 6) Wahl von zwei Rechnungsrevisoren und einem Ersatzmann.

Die Originale der Jahresrechnung und der Bilanz, nebst Antrag der Rechnungsrevisoren, liegen vom 6. August an im Bureau der Gesellschaft zur Einsichtnahme auf, woselbst auch Jahresberichte bezogen werden können.

Den Herren Aktionären oder deren Bevollmächtigten werden die Stimmkarten vor Beginn der Versammlung gegen Vorweisung eines Nummernverzeichnisses ihrer Aktien verabfolgt.

Wädenswil, 27. Juni 1904.

Der Verwaltungsrat.

I^o komprimierte blanke Stahl-



Grösstes Lager. — Prompte und billige Bedienung.

Affolter, Christen & Co., Basel.

Eisen und Stähle en gros. (1700)

Schneidige Körperformen

Bei Bestellung eines Anzuges verlangen Sie von Ihrem Schneider als Wattierung

nur Grosslaub's Pat.-Rosshaarstoff geknotet D. R. P. 106412.

Jeder moderne Schneider kennt die Vorzüge dieses Rosshaarstoffes und versteht denselben zu verarbeiten, so dass Sie ein Kleidungsstück erhalten, welches dauernd faltenlos und schön gewölbt selbst bei Flachbrüstigen sitzt. (1731.)

Das lästige Durchsticheln der Rosshaare ist ausgeschlossen.

Dieser geknotete Rosshaarstoff ist in jedem bessern Schneiderartikelgeschäft und bei den Grössisten der Branche zu haben.

Hainichen i/Sa.

Patent-Rosshaarstoff-Weberei
Carl R. Grosslaub.

Gesucht.

Ein junger Mann mit Fr. 15—20,000 Einlage könnte sich an einem Geschäft, Landesprodukte mit Fabrikation, aktiv beteiligen. Branchenkenntnisse nicht nötig. (1715.)
Gefl. Offerten unter Chiffre Z L 6261 an Rudolf Mosse, Zürich.

Bieler Stahlspänefabrik

(grösstes Etablissement dieser Branche in der Schweiz)

Liefert nur an Wiederverkäufer

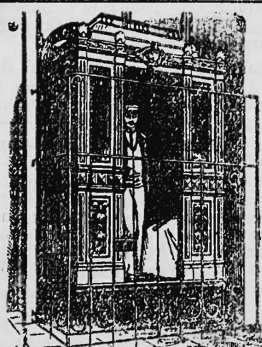
Stahlspäne und Stahlwolle in vorzüglichster Qualität. — Silberne Medaille Thun 1899.

(112) H. Kleinert & Cie. in Biel.

Rudolf Mosse, Zürich-Bern,
Annoncen-Expedition.

Ed. v. WALDKIRCH, avocat.

Conseil en matière de marques de fabrique et de propriété intellectuelle, 4, Rue Christophe, BERNE. (1090;)



Aufzüge jeder Art

Liefert A. Schindler, Luzern.

Kerns, Luftkurort 570 m Brünigbahn-Station.

Hotel & Pension Krone.

Herrliche, gesunde Lage. Reiches Exkursionsgebiet. Ausgedehnte Waldungen und Spaziergänge. — Aufmerksame Bedienung und vorzügliche Verpflegung. Bäder. Pensionspreis inklusive Zimmer Fr. 4—6. Touristen und Passanten bestens empfohlen.

(1128)

Frau Dr. Berchtold-Bucher, Propr.

Billigste Route nach England über

Hoek van Holland-Harwich Bern-London.

Einzelreise: I. Kl. Fr. 131.10; II. Kl. Fr. 92.75.

Korridor (D)-Zug mit Restaurationswagen (Table-d'hôte-Frühstück und Diner) zwischen Harwich und London. Keine Platzgebühren.

Näheres durch U. M. CROWE, Fahrkarten-Ausgabestelle der Great Eastern-Bahn, Basel, Dornacherstrasse 22.

Das Liverpool Street Hôtel ist mit dem Anknüpfungsbahnhof in London direkt verbunden. Näheres durch H. C. Amendt, Manager. (1247.)

Die

Zürcher Kantonalbank

nimmt Gelder an gegen ihre (684)

3 $\frac{1}{2}$ % Obligationen,

in Stücken von Fr. 500, 1000 und 5000, kündbar nach 4 Jahren.

Basler Kantonalbank

(Staatsgarantie).

Wir künden hiermit unsere sämtlichen 4% Obligationen, deren Vertragsdauer bis 31. Dezember 1904 abläuft, zur Rückzahlung auf die vertragsgemässe Frist von drei Monaten.

Wir offerieren die Konversion dieser Titel in

3 $\frac{3}{4}$ % Obligationen al pari

auf drei bis fünf Jahre fest mit nachheriger gegenseitiger dreimonatlicher Kündigung.

Die Verzinsung der nicht konvertierten Titel hört mit dem Ablauf der Kündigungsfrist auf. Diejenigen Stücke, für welche die Konversion gewünscht wird, sind behufs Abstempelung an unserer Kassa einzureichen.

Basel, den 27. Juni 1904.

(1538;)

Die Direktion.

Metallwarenfabrik Zürich

(1618;)

D. WIESER & Cie.

Metallplakate in einfacher und künstlerischer Ausführung, glatt und in Relief. Massenartikel. — Muster und Preislisten auf Verlangen franko.

Prima französische Rotweine

eigener Ernte meines Gutes «Clos de St-Félix» aus bester Lage Südfrankreichs, garantiert rein, liefert a Fr. 40.—, 46.— und 54.— per Hekto franko verzollt Genf. Auf Wunsch liefert franko Bahnhof des Käufers. — Muster gratis. (959)

Propriétaire in Thézan (Aude), Frankreich.

B. DUMAS, GENEVE, 4, Rue Gevray.

Tüchtige Vertreter gesucht.

= Meine Filiale in Genf liefert auch gute Flaschenweine =

In gewerbereicher Kantons-Hauptstadt ist aus Gesundheitsrücksichten

zu verkaufen:

eine seit 25 Jahren betriebene, nachweisbar rentable (1732;)

Weinhandlung

mit dazu gehörenden, günstig gelegenen Liegenschaften und gut eingerichteten Kellereien; zahlreiche Privat-Kundschaft; erforderliches Kapital ca. Fr. 80,000.

Anfragen befördert unter Chiffre Zag E 389 die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Bern.

Papierhandlung en gros

A. Jucker, Nachf. v. (108;)

Jucker-Wegmann, Zürich

Reichhaltigstes Lager aller Sorten Papiere und Kartons.